

Kommunen gegen Rechtsextremismus

In der **Stadt Coesfeld** sind folgende Maßnahmen gegen Rechtsextremismus gefördert worden:

Stadteigene Projekte:

Plakataktion "Coesfeld fördert Zivilcourage" der Stadt

Begonnen wurde die Aktion "Coesfeld gegen Rechts" mit dem Druck von 1.000 Plakaten, die an die Coesfelder Schulen, Vereine, Verbände, Behörden, Institutionen, Sparkassen, Apotheken, Ärzte, Geschäfte zum Aushang verteilt wurden. Zusätzlich erfolgte die Ausgabe von 15.000 Postkarten mit dem gleichen Aufdruck. Dadurch konnte erreicht werden, dass ein Großteil der Coesfelder Bevölkerung auf dieses Thema eingestimmt wurde.

Multimediales Jugendkulturprojekt "Rap für Courage at work" des Jugendamtes

Veranstaltet wurde das Musical vom Jugendamt der Stadt in den Osterferien (9. - 12. April). 18 Jugendliche im Alter von 14 - 18 Jahren nahmen an dem Projekt teil. Unter Anleitung der Musikgruppe "Sons of Gstarbeita" (Musiker sind selbst Gstarbeiterkinder) wurden zu Rap-Musik Texte gegen Rechte Gewalt verfasst und vertont, davon Kassetten aufgenommen und Video-Aufnahmen gemacht. Zum Abschluss fand eine öffentliche Aufführung statt. Darüber hinaus trat diese Gruppe bei anderen Anlässen mit ihrem Musical auf, u.a. auch am Tag der offenen Tür der Stadtverwaltung.

Internetprojekt des Jugendamtes

Das Land hat für Jugendzentren ein Internetprojekt "Gemeinsam im Netz" ins Leben gerufen. Daran hat sich auch das Jugendamt mit dem Jugendzentrum am Bahnweg beteiligt. Hier wurden zwei Internet-Arbeitsplätze eingerichtet, die den Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Vortragsveranstaltungen des Stadtarchivs

Das Stadtarchiv hat Vortragsveranstaltungen gegen Rassismus und Intoleranz in Coesfeld durchgeführt. Organisiert wurden Veranstaltungen mit Menschen, die aufgrund ihrer Religion oder Rasse verfolgt oder zur Zwangsarbeit verurteilt wurden. Ende Juli berichtete ein ehemaliger ukrainischer Zwangsarbeiter in verschiedenen Veranstaltungen über seine Zeit in Coesfeld - Lette. Er wurde zwangsweise nach Deutschland gebracht und musste hier in verschiedenen Lagern zwangsweise Arbeiten verrichten.

Des Weiteren fand eine öffentliche Veranstaltung mit zwei in Coesfeld geborenen Jüdinnen statt, die über ihre Vertreibung und Vernichtung berichteten. Daneben fanden vier schulische Veranstaltungen statt, in denen die beiden Jüdinnen im Rahmen von Antirassismustagen und weiteren begleitenden Aktionen an den Schulen vor vielen Schülern über ihr Leben berichteten.

Veranstaltungen der Stadtbücherei

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt, die als öffentliche Veranstaltungen einem breitem Publikum zugänglich gemacht wurden:

Lesung mit Esther Dischereit, die Versuche der zweiten und dritten Generation nach der Shoa, sich selbst, der jüdischen Gemeinde und der deutschen Gesellschaft der Nicht-Juden zu begegnen, beschreibt.

Veranstaltung Jüdischer Lieder, Geschichten und Anekdoten mit drei Musikern der **Gruppe Jontef**. Die drei Musiker knüpfen in ihren Programmen an die Musik der ostjüdischen Spielleute an und bringen sie in ureigenen Arrangements zum Erklingen.

Lesung mit Anna Mitgutsch. Der neue Roman der Österreicherin ist ein Stück Vergangenheitsbewältigung von jüdischen Nachkommen, deren Eltern die Nazizeit überlebt haben und die auf Menschen treffen, die unempfindlich gegenüber ihrer jüdischen Familiengeschichte sind.

Podiumsdiskussion der VHS

Die VHS hat zum Thema "Bedroht uns der Islam?" eine Podiumsdiskussion durchgeführt. Kompetente Fachleute diskutierten untereinander und mit dem Publikum über die Auswirkungen des 11. September zu der Religion und Kultur "Islam". Woher der jetzt zu Tage getretene Hass auf die westliche Welt rührt, ob der Islam an sich bereits eine Bedrohung darstellt und wie ein friedliches Zusammenleben möglich wird's, waren die zentralen Themen des Abends. Das Resümee war, dass es gelte auf beiden Seiten Vorurteile und Intoleranz abzubauen.

Maßnahmen von Vereinen und Verbänden:

Sozialdienst Kath. Frauen

Es fanden verschiedene Gesprächsforen zum Thema "Für ein besseres Miteinander in Coesfeld" statt. Ziel war, zunächst die Vertreter von Vereinen und Verbänden, aber auch engagierte Bürger mit den Problemen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Zivilcourage, vertraut zu machen und zu sensibilisieren. Gleichzeitig sollte eine Vernetzung und intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgen. Aus den Gesprächen und Diskussionen sind verschiedene Aktionen und Anregungen entstanden.

Förderverein der Freunde des Nepomucenums

Herausgegeben wurde ein Buch (Auflage 700 Stück) über das Leben des Coesfelder Juden Hertz. Zur Erinnerung und Mahnung an alle künftigen Generationen dient dieses Buch für alle Leser. Es zeigt die Verfolgung und Vernichtung der Juden in der Nazizeit, dargestellt am konkreten Beispiel des Coesfelder Juden.

Kirchengemeinde St. Laurentius - Offener Jugendtreff

Der Offene Jugendtreff der Kirchengemeinde St. Laurentius hat am 01.09.2001 ein Open-Air-Konzert "**Rock am Turm**" mit Musikgruppen gegen Rechte Gewalt durchgeführt. Begleitet wurde das Konzert durch Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und einen Friedensgottesdienst. Diese Veranstaltungen richteten sich hauptsächlich an Jugendliche. Sie wurden bereits längere Zeit im Vorfeld durchgeführt und durch das Rockkonzert abgeschlossen.

Aktion gegen Rechte Gewalt in Lette

Die KAB Lette hat federführend eine Aktion gegen Rechte Gewalt in Lette durchgeführt. Einbezogen waren dabei viele Vereine, die Kirchen, Schulen und Kindergärten. Beginnend mit einer Ausstellung über die Synagoge - Schnittpunkt jüdischen Lebens - im Heimathaus über eine Gedenkfeier mit allen drei Weltreligionen sowie einer Lesung zum Thema Ausländerhass und dem großen Aktionswochenende wurde hier der Gedanke an ein friedliches Miteinander der Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen in den Vordergrund gestellt. Besonders hervorzuheben ist, dass die gesamte Gemeinde an der Durchführung dieser besonderen Aktion beteiligt war.

Die besondere Bedeutung dieser Aktion wurde durch die Verleihung des 1. Preises der Diözese Münster 2002 an die Initiatoren gewürdigt.

Coesfelder Schulen:

Gymnasium Nepomucenum Coesfeld

Das Gymnasium Nepomucenum engagiert sich seit Jahren gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Die Aktionen wurden auch in diesem Jahr fortgesetzt und erweitert. Die Schule wurde für ihr Engagement mit dem Titel "Schule ohne Rassismus" ausgezeichnet. Die nachstehend aufgeführten Maßnahmen wurden aus Landesmitteln finanziell unterstützt:

Auftritt des staatlichen Nationalensembles Tansania

Es handelte sich um eine Auftaktveranstaltung der Schulen des Coesfelder Schulzentrums zum Thema Rechtsextremismus. Durch Tänze und Darbietungen vermittelte die Gruppe einen Einblick in die Kultur des Landes und weckte bei dem überwiegend jugendlichen Publikum Verständnis für das Leben und die Lebensumstände in Tansania. Es handelte sich um einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung und gegen Fremdenhass.

Theaterstück "Aysche & Richard"

Es handelte sich um ein Theaterstück über Ausländer und Rechtsradikale, das in 2 Veranstaltungen aufgeführt wurde. Geschildert wurde in eindringlichen Bildern die Geschichte der hier lebenden Aysche, deren Eltern abgeschoben wurden und die hier in der politischen Arbeit einer gewerkschaftlich organisierten Gruppierung gegen den Rechtsnationalismus arbeitet.

Projekt "Erwachsen werden - Persönlichkeitsentfaltung von Jugendlichen"

Es geht um die Wahrnehmung des schulischen Erziehungsauftrages mit der Zielsetzung, in den Schülern persönliche Identität, Selbstvertrauen, Lebensfreude, Beziehungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Engagement zu wecken als präventive Voraussetzung dafür, dass Gewalt und andere schädliche Verhaltensformen nicht der Konfliktlösung dienen können. Das Projekt wurde in den Klassen 5 und 6 durchgeführt. Hierfür wurde die Fortbildung von 3 Lehrpersonen gefördert.

Hip-Hop Konzert

In der Fabrik wurde als weitere größere Schulaktion gegen Rechts ein Konzert mit verschiedenen Musikgruppen durchgeführt, die sich mit dem Thema "Rassismus" befassten. Begleitet durch Informationsstände und dem Verkauf von Artikeln fand dieses Konzert einen großen Anklang.

Vortrag zum Thema: Frauen Europas

Es fand eine Veranstaltung mit Philomena Franz zum Thema "Zwischen Liebe und Hass" statt. Philomena Franz hat den Preis Frauen Europas im Rahmen der europäischen Veranstaltung "Zusammenleben in Europa: Verständnis, Toleranz und gegenseitige Achtung" erhalten. Im Rahmen des Vortrages berichtete Frau Franz über ihre Lebenserfahrungen und über ihre Verfolgung während der Nationalsozialistischen Diktatur.

Heriburg-Gymnasium

Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen des Heriburg Gymnasiums zum Thema "Rechtsextremismus", die überwiegend durch Projektreihen unter Begleitung verschiedener Institutionen erfolgten und unter Einsatz von Medien, Internet, Literatur veranschaulicht wurden, erfolgten 2 Veranstaltungen zum besseren Verständnis für die Schüler/innen, die finanziell unterstützt wurden:

Vortrag mit dem Neo-Nazi Fischer

Im Rahmen des Themas Rechtsradikalismus fand ein Vortrag mit Diskussion des ehemaligen Neo-Nazis Jörg Fischer statt. Anhand seiner persönlichen Lebenseinstellung und -erfahrung berichtete Herr Fischer über seinen Werdegang und seine Erfahrungen mit der DVU und seinen Parteiaustritt. In verschiedenen Klassen erfolgte diese Diskussion, die großen Anklang fand.

Unterrichtsveranstaltung mit dem Juden Noah

Herr Noah hat im Rahmen des Schulunterrichts seine persönlichen Erfahrungen als jüdischer Zeitzeuge dargestellt. Als Verfolgter der NS-Zeit berichtete er den Schülern/innen im Rahmen der Projektreihe über seine Erlebnisse und sein persönliches Schicksal.

Theodor-Heuss-Realschule

Langzeitprojekt zum Thema Toleranz an der Theodor-Heuss-Realschule

Auch die Theodor-Heuss-Realschule führt seit Jahren Veranstaltungen zum Thema "Für Toleranz, gegen Gewalt und Rassismus" durch. Auch im Jahre 2001 wurde über das ganze Jahr verteilt dieses Thema behandelt.

Es haben viele Veranstaltungen zum Thema Toleranz, Gewalt, Rassismus, stattgefunden., u.a. Besuch von Ausstellungen, Durchführung von Projekttagen, Erzählungen von Zeitzeugen, Behandlung im Unterricht. Im November wurden an 2 Tagen spezielle Projekttag durchgeführt. Insgesamt wurden ca. 30 Projekte durchgeführt, die u.a. auch dazu führten, dass auch diese Schule den Titel "Schule ohne Rassismus" erhielt.

Die Durchführung der gesamten Veranstaltungen wurde pauschal finanziell unterstützt.

Beschaffung eines Filmes

Die Beschaffung des Filmes Daniela, der sich mit dem Thema Rassismus und Gewalt befasst, wurde bewilligt. Dieser Film steht auch allen übrigen Coesfelder Schulen und sonstigen Interessierten zur Verfügung.

Fröbelschule

Im Rahmen des Unterrichts gegen Gewalt, Extremismus und Fremdenfeindlichkeit wurde auch das Thema "Nationalsozialismus intensiv behandelt. Nach Behandlung des Themas auch mit einem Zeitzeugen, dem Vorsitzenden der Deutsch-Isrealischen-Gesellschaft in Münster, wurde eine Fahrt zum Konzentrationslager Bergen-Belsen unternommen, die finanziell unterstützt wurde.

Coesfelder Grundschulen

Theaterstück "Der überaus starke Willibald"

Für die 3. und 4. Klassen der Kardinal-von-Galen Grundschule Lette war die Aufführung des baika-Figurentheaters als Diskussionsgrundlage für den Unterricht gegen Rechtsextremismus der Auftakt. Begleitet wurde die Veranstaltung durch anschließende Aktionen in der Schule.

Theaterstück "Irgendwie anders"

Im Rahmen der Veranstaltung der KAB Lette wurde von der Grundschule Lette ein Theaterstück geprobt und aufgeführt, das sich mit dem Thema Gewalt und Fremdenfeindlichkeit befasste.

Anschaffung von Schulbüchern

Von verschiedenen Grundschulen wurden Schulbücher zum Thema "Gewalt, Rassismus, Toleranz und Zivilcourage" beschafft, die im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen als Grundlage, um den Kindern dieses Thema näher zu bringen.

Im einzelnen wurden beschafft:

- Milchkaffee und Streuselkuchen
- Papa, was ist ein Fremder?
- Was ist nur los in Feuerland?
- Neben mir ist noch Platz